Golden Month - The only one

Tala/Kai... Die etwas andere Wette!

Von Leilan

Kapitel 4: Vertrauliche Gespräche und Unglücke aller Art

Hi, hi Leutz!!!

Hier ist der neuste Teil meiner Story! Ich würde mich freuen, wenn er euch gefällt!

So, jetzt aber genug mit der Vorrede, neuer Teil ab!!! ^^

Schnell rannte Kai die Straßen entlang... Schon wieder hatte Tala ihn beleidigt und es hatte... es hatte weh getan!
Was war nur mir ihm los? Er wurde ja langsam gefühlsduselig! Möglichst bald die Sache vergessen und nie wieder darüber reden.... Rasant bog Kai um die Straßenecke und wäre beinahe in jemanden hineingerannt, den er gut kannte... Sehr gut sogar.
Kai seufzte: "Hallo, Ray..."
Dieser begrüßte seinen alten Freund ebenfalls und nachdem er ihn kurz gemustert hatte, prustete der Chinese lauthals los: "Was ist denn mit dir passiert? Deine Haare sehen ja aus wie...."
Kai stöhnte: "Ich weiß, ich weiß, Ray, aber ich kann auch nichts dafür... Dieser Idiot Tala hat mir einen Milchshake über den Kopf geschüttet!"
Überrascht und verblüfft zugleich erholte sich der Schwarzhaarige langsam von seinem Lachanfall und erkundigte sich: "Tala? Milchshake? Jetzt will ich aber die ganze Geschichte hören.. Und komm mal mit zu mir, ich wohne hier gleich um die Ecke... Wir müssen deine Haare waschen, sonst kleben sie noch so fest, und du bekommst das Zeug nie wieder heraus!"
Mit den Schultern zuckend folgte Kai den Schritten seines Teamkameraden, holte auf und begann mit einem erneuten Seufzern zu berichten....
Nachdem sie nach, für Kai, ewiger Zeit zwei Straßen weiter vor einem etwas heruntergekommenen Hochhaus standen, deutete Ray an, dass er ihm folgen sollte und schloss die Haustür und kurz darauf auch die Wohnungstür im Erdgeschoss auf.
Etwas verblüfft davon, wie wenig er eigentlich von seinem Kameraden wusste, erkundigte sich Kai bei Ray: "Du wohnst ganz alleine hier?"
Der Chinese nickte: "Ja, aber das ist nicht schlimm. Ich habe ja die Bladebrakers hier in der Stadt, also meine Freunde und außerdem besitzt ein entfernter Verwandter, der

mich sehr gut leiden kann, hier in der Gegend ein angesehenes Restaurant. Also so einsam bin ich nicht..."
Der Silberhaarige nickte verstehend und fügte hinzu: "Ich bin auch immer den ganzen Tag alleine.... Naja, da kann man halt nichts machen.. Wie das Schicksal einem so mitspielt!"
Überrascht, dass Kai einmal offen und mit nicht der geringsten Spur seiner gewohnten Kälte in seiner Stimme mit ihm sprach, meinte Ray: "Da hast du Recht... Aber solange wir unser Team haben, sind wir ja nicht ganz einsam!"
Kai nickte erneut und erkundigte sich dann: "Wo ist das Bad, Ray?"
Zuerst nicht wissend, worum es ging, meinte dieser: "Was? Das Bad... Ach so, deine Haare... Wenn du hier den Flur hinuntergehst, und die Tür am Ende nimmst, bist du da... Willst du was trinken, wenn du zurückkommst?"
Der Russe antwortete: "Gerne... zum Trinken meines Milchshakes bin ich ja leider nicht mehr gekommen." Bei diesem Kommentar lachten beide los und Kai verzog sich in den Waschraum. Dort versuchte er sich erst einmal von dem Lachanfall zu erholen, was jedoch aufgrund der Seltenheit dieser Sache, nicht allzu einfach war. Dabei dachte er mit unverholener Freude, doch auch zugleich ein wenig beschämt: "So befreit habe ich noch nie und sowieso noch nicht in der Gegenwart eines anderen gelacht..."
Nun erst kam er dazu, sich in dem Badezimmer umzusehen. Es war, wie er es sonst von Ray, der eigentlich eher ein wenig zerstreut war, unüblich war, sehr sauber, ordentlich und aufgeräumt. Die enge Dusche, das kleine Waschbecken, die weiße Kommode... der Spiegel
Er blickte auf, betrachtete sein Bild in diesem und sprach zu sich selbst: "Hast auch schon mal besser ausgesehen, Kai...."
Schnell drehte er den Wasserhahn auf und wartete kurz, bis das Wasser die richtige Temperatur hatte. Daraufhin steckte er seinen Kopf unter den Strahl und rubbelte sich kräftig durch seine silber- blauen Strähnen, um die inzwischen getrocknete und verkrustete Flüssigkeit herauszubekommen. Als er diese Arbeit mit Müh und Not beendet hatte, blickte er sich im Spiegel an und entdeckte mit leichtem Entsetzten, dass seine blaue Schminke nun verwischt war und ihm das Gesicht hinunterlief. Kai zögerte nicht lange und tauchte sein Gesicht erneut unter das fließende Wasser und wusch sich die Streifen, die nicht mehr zu retten waren, vollends von den Wangen. Als er sich dann erneut betrachtete, war er zwar nicht komplett zufrieden mit seinem Anblick, doch es sah besser aus, als mit dem Milchshake- Matsch im Haar....
Sich noch schnell mit einer Hand durch die Frisur streichend, verließ er das Bad und schloss die Tür hinter sich. Kurz blickte er sich im Flur um und da er sich nicht auskannte, rief er: "He, Ray, wo bist du?"
Aus einem Raum, am anderen Ende des Ganges ertönte die Stimme seines Freundet, der anscheinend gerade dabei war, etwas zu kochen. Kai folgte dem Ruf und betrat schließlich die ebenso wie das Bad blitzsaubere Küche. Nach einem Wink von Ray ließ er sich auf einen der beiden Stühle am Küchentisch plumpsen und erkundigte sich, als er bemerkte, dass der Schwarzhaarige sich am kleinen Herd zu schaffen gemacht hatte: "Was machst du da?"
Dieser antwortete mit einem Lächeln auf dem Gesicht: "Ich koche etwas! Du musst doch schließlich wieder zu Kräften kommen..."
Kai, sichtlich verlegen, brummelte: "Das wäre doch nicht nötig...", doch Ray bestand wieder darauf, sein Hähnchen süß- sauer mit Reis zu kochen. Doch plötzlich wandte sich der Chinese um und mit einem entschuldigenden Lächeln auf dem Gesicht meinte

er: "Oh, wie unhöflich von mir... Jetzt hockst du da mit tropfnassen Haaren, und ich gebe dir noch nicht mal ein Handtuch... Was bin ich nur für ein miserabler Gastgeber!"
Und ehe Kai sich versah, war Ray aus der Küche gestürmt und hatte aus dem kleinen Badezimmerschrank ein Tuch geholt, was er dem Russen, der dies nicht erwartet hatte, rücklings auf den Haarschopf warf: "Hier, bitte!"
Kai schreckte kurz zusammen, bedankte sich dann jedoch und begann, mithilfe des Handtuches sein Haar trocken zu rubbeln, was ihm auch relativ gut gelang...
Nach etwa einer halben Stunde, die sich die beiden mit oberflächlichen Gesprächen über das Beyblade Turnier, das bald stattfinden würde, vertrieben, seufzte Ray auf und strich sich den durch die Kochhitze entstandenen Schweiß von der Stirn: "So, fertig... Ich hoffe, die Portion reicht dir, ich hatte leider nicht mehr allzu viel da... Immerhin lebe ich alleine und koche sonst nur für mich selbst... Ach übrigens... Es ist total ungewohnt, dich mal ohne Streifen auf den Wangen zu sehen.. Aber es steht dir gut, ich könnte mich da glatt dran gewöhnen!"
Der Russe murmelte mit leicht errötetem Gesicht: "Danke für das Essen!" und "Ich behalte meine Streifen!" vor sich hin, während Ray die beiden Teller auf den Tisch stellte: "Guten Appetit, Kai! Ich hoffe, es schmeckt dir!"
Der Silberhaarige stimmte zu und führte langsam die Gabel mit einem Bissen zum Mund, kostete und mit nicht zurückgehaltener Begeisterung staunte er: "Das ist ja köstlich! Wo hast du das gelernt?"
Ray, über den überraschten Gesichtsausdruck Kais, sichtbar belustigt, sprach, während er sich ebenfalls einen Happen genehmigte: "Einen Teil habe ich bei meinen Verwandten, die ein Restaurant besitzen gelernt, den Rest habe ich mir selbst beigebracht...."
Kai nickte und beide aßen schweigend weiter. Ray hätte gerne ein Gespräch angefangen, doch er wusste nicht so recht, worüber sie reden könnten, bis ihm schließlich etwas auffiel: "Du hast mir die Begegnung mit Tala noch gar nicht fertigerzählt!"
Nun sofort mit einem etwas mürrischen Gesichtsausdruck, meinte Kai: "Was heißt hier die Begegnung... man könnte schon fast sagen, dass sich unsere Wege überall kreuzen..."
Neugierig legte Ray seine Gabel hin und forderte Kai mit einem Lächeln auf: "Jetzt erzähl schon und spann mich nicht so auf die Folter!"
Der Russe nickte und begann mit seinem Bericht an dem Tag, an dem er von der Mauer gefallen war (^^V) Jedoch ließ er den Fall aus, den Sturz, die Verlegenheit und bei dem "Treffen" auf Kais Anwesen auch die peinlichen Momente aus, kurz: Seine Erzählung wurde kurz und knapp....
Als er seinen Bericht und auch gleichzeitig seine Mahlzeit beendet hatte, erhob sich Ray, und begann, die beiden Teller sowie das Kochgeschirr an dem Becken zu spülen. Dabei meinte er: "Und was gedenkst du jetzt zu tun?"
"Was sollte ich wohl tun?"
Der Chinese drehte sich um und meinte: "Ihr könnt doch nicht einfach im Streit auseinandergehen... Immerhin wart ihr doch früher mal Freunde..."
"Ja, aber das ist Vergangenheit... und noch dazu eine, die ich nicht einmal besonders vermisse...."
"Tja, aber immerhin warst du damals nicht einsam... überleg das mal!"
Etwas überrascht und mit fragendem Blick starrte Kai seinen Gegenüber, der gerade den letzten Topf abwusch, an.
"Ich finde, wenn du mich fragst, ihr solltet darüber reden... Streiten ist nie gut!"

Kai, immer noch verblüfft, doch auch etwas verwirrt, meinte Kai: "Du hast Recht, ich war nicht einsam, aber so richtig glücklich war ich auch nicht.... Am besten gehe ich jetzt... Danke, dass ich mir bei dir die Haare waschen durfte und auch danke für das Essen! Bis dann..." Mit diesen Worten hatte Kai sich verabschiedet und die kleine Wohnung durch die Eingangstür wieder verlassen...
Ray ließ er verblüfft, doch ein wenig besorgt zurück: "Kai, Kai, Kai... Mich kannst du anlügen... aber dich selbst...."

Schnell verließ Kai die Nebenstraße, in der sich Rays Wohnung befand und erreichte glücklich die Hauptstraße, an welcher er nun links abbog und so den Bezirk weit hinter sich ließ...
"Glücklich.... War ich damals glücklich? Ja, das war ich! Warum zeige ich das nicht? Ich habe Ray angelogen....", dachte Kai vor sich hin, sodass er fast nicht bemerkt hätte, wie der Bus der Linie, die er nehmen musste, um zu seinem Anwesen zu kommen, vor ihm in die Haltestelle einfuhr. Zum Glück unterbrach er seine Gedanke gerade, als der letzte Mann, der sich an der Haltestelle befand, eingestiegen war und so erreichte Kai glücklich gerade noch den Bus, bevor der Fahrer die Türen schließen wollte. Schnell durchquerte er den Gang und ließ sich an einem Platz ganz hinten im Bus nieder und versank wieder in seine Gedanken, die einige Haltestellen später von einer bekannten Gestalt unterbrochen wurde, die gerade auf dem Bürgersteig der gegenüberliegenden Straßenseite entlanglief.
So ein Mist.... Schon wieder Tala... Musste gerade DER ihm schon wieder über den Weg laufen. Sich möglichst klein machend sank Kai in seinem Sitz hinab und war erleichtert, als der Bus um die Ecke gebogen war, und Tala aus seiner Sichtweite geriet.
Mann, was war das doch für ein verdammt scheiß Tag gewesen... Und das schlimmste war, er war ja noch nicht vorbei... Wer wusste, was zu Hause auf ihn warten würde! Kai wusste es genau: Dieser blöde Privatunterricht! Selbst in den Ferien mussten ihn seine Lehrer quälen. Der Russe wusste zwar genau, dass er sich für diese Art von Unterricht entschieden hatte, doch diese Entscheidung bereute er zutiefst. Durch die Einzelschulstunden hatte er sich noch mehr als ohnehin schon von der Welt abgekapselt und war nun noch mehr als früher... allein...
Tief seufzend richtete Kai seine Blicke wieder aus dem Fenster und wartete geduldig, bis die Haltestelle kam, an der er aussteigen musste.

Tala stöhnte.... Heute war es schon soweit... Waren die fünf Tage wirklich so rasant vorbeigegangen? Heute musste er sich entscheiden, welchen der Bladebrakers er für die Wette wählen wollte... Und das Schlimmste war, er konnte sich nicht entscheiden.... Eigentlich hatte er vorgehabt, Kai zu wählen, doch durch die blöden und peinlichen Erlebnisse mit diesem in den vergangenen Tagen hatte er seine Meinung geändert...
Der Russe hatte nicht die geringste Lust, nach Hause zu gehen... nach Hause? War dies wirklich sein Zuhause?
War es nicht mehr als eine Zuflucht... um vor der Angst zu flüchten, vor den Erinnerungen... vor sich selbst?
Solche Gedanken verfolgten den Rothaarigen, während er die Straße zu dem Haus, in dem sich die Wohnung seines Teams befand, entlangschritt. So sehr er sich auch bemühte, er konnte sie nicht abschütteln, sie kehrten immer wieder in seinen Kopf zurück und belagerten sein Denken.
In letzter Zeit hatte er sehr viel nachgedacht.. über sich.. über seine Vergangenheit...

jedoch vor allem über seine Zukunft... wollte er denn ewig so weitermachen? Immer mit seinen Teamkameraden andere erniedrigen... immer nur knapp über die Runden kommen und immer allein zu sein?
Oh nein, nicht schon wieder.... Jetzt war doch tatsächlich seine Migräne, die er erst vor kurzem durch eine Tablette erstickt hatte, erneut hervorgebrochen und sie war so schlimm, wie er sich seit Monaten nicht mehr erlebt hatte. Schnell griff er in seine Jackentasche und fand rasch, was er suchte. Obwohl dies nicht allzu gesund war, schluckte er eine Aspirin Tablette, die jedoch, wie er wusste, erst nach etwa zehn Minuten ihre Wirkung beginnen würde. Also musste er sich laut seiner Erfahrung noch so lange Zeit gedulden, bis seine Kopfschmerzen endlich nachlassen würden. Seufzend verschob er das Nachdenken auf später, da dies seine Migräne nur noch verschlimmern würde.
Nun blickte Tala vom Boden auf und erkannte, dass er nur noch etwa hundert Meter von seinem Wohnort entfernt war. Doch je näher das Haus rückte, desto langsamer wurden seine Schritte, bis er nach einer Ewigkeit, so schien es ihm, doch vor der Wohnungstür stand. Mit einer Hand griff er erneut in seine Tasche und zog den Schlüssel hervor, mit dem er die Tür aufschloss. Achtlos seine Jacke in die Ecke werfend betrat er den Flur und mit noch mehr verlangsamtem Tempo erreichte er schließlich doch das verhasste gemeinsame Wohnzimmer der Gruppe. Wie er schon vermutet hatte, waren bereits alle versammelt und erwarteten ihn neugierig. Vor allem Ian konnte sich kaum zurückhalten, wartete jedoch, bis Tala sich ohne einen Gruß und Worte auf einem Stuhl niederließ.
Bryan meinte mit sarkastischen und ironischen Unterton: "Tala? Du, hier? Dich bekommt man ja fast gar nicht mehr zu sehen! Ich fühle mich geehrt!"
Mit einem wütenden Blick brachte ihn der Rothaarige jedoch zum Schweigen, immer noch kein Wort verlierend.
Ian sprach grinsend: "Und Tala.... Ich will nicht viel drum herum schwafeln.. Hast du dich entschieden?"
Nun musste der Russe wohl oder übel mit ihnen reden: "Es tut mir Leid... Nein!"
Tat ihm das wirklich Leid? Die einzig korrekte Antwort lautete: Auf keinen Fall!
Spencer mischte sich nun auch ein und fügte hinzu: "Und was machen wir jetzt?"
Ian, der wieder einmal die Leitung übernahm, hatte schon eine Idee: "Dann suchen wir aus! Und, Tala, Ray oder Kai?"
Total verblüfft und geschockt, meinte Tala: "Ich weiß nicht!" Bloß nicht ein Wort zu viel verlieren!
Nun brachte Bryan eine, nach der Meinung von Ian und auch Spencer, gute Idee: "Dann werfen wir Münze! Ray ist Kopf und Kai ist Zahl!"
Ian, hocherfreut, sprach: "Eine selten gute Idee, Bryan... Das machen wir!" Und schon zog er aus seiner Hosentasche eine kleine Münze hervor, die er auf den Tisch legte.
Tala, aufgebracht und erbost, rief: "Und ich werde hier nicht mehr gefragt?!"
Spencer zuckte die Schultern: "Du hattest deine Chance, dir die Sache zu erleichtern... Wenn du sie vertust, hast du selbst Pech gehabt...."
Ian, startbereit, schnippte die Münze in die Luft und alle vier Demolition Boys verfolgten ihren Flug gespannt. Tala, kniff, als sie fast wieder Ians inzwischen geöffnete Handfläche erreicht hatte, die Augen zusammen und dachte: "Nicht Kai, nicht Kai, bitte nicht Kai!"
Bryan, der das Ergebnis als erster betrachtete, grinste, was der Rothaarige jedoch aufgrund seiner geschlossenen Lider nicht sah, und sprach: "Tja, Tala, das Ergebnis steht fest!"

Etwas verlegen blinzelte dieser und sein Blick richtete sich automatisch auf die Münze. Was sie anzeigte, war eindeutig und unumstößlich.... Zahl...

So, des wars dann erst mal!

Natürlich freue ich mich wie immer über Kommis aller Art (positiv oder negativ!)

Also denne... bis zum nächsten Teil

eure Neo * knuddel*